PB.L-01-688-5

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Theo Düllmann (KV Ulm)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 687 bis 693:
nötig, die Zucht von robusten Sorten voranzutreiben. Angesichts der Klima- und Biodiversitätskrise wollen wir ~~sowohl die Forschung für ökologisches Saatgut stärken als auch neue Ansätze fördern. Gentechnikfreie Produktion muss durch vorsorgeorientierte Zulassungsverfahren und Kennzeichnungspflicht geschützt bleiben. Die Opt-out-Richtlinie der EU setzen wir vollständig in nationales Recht um. Die Risiko- und Nachweisforschung sowie innovative~~ die Forschung für ökologisches Saatgut stärken. Die Opt-out-Richtlinie der EU setzen wir vollständig in nationales Recht um. **So sichern wir die Durchsetzung von Anbauverboten für GVO-Saatgut in Deutschland. Es gilt an strengen Zulassungsverfahren und am europäisch verankerten Vorsorgeprinzip festzuhalten. Dazu bleiben Risikoprüfungen auf umfassender wissenschaftlicher Basis und eine Regulierung nötig, die unkontrollierbare Verbreitung ausschließen. Die Wahlfreiheit der Verbraucher:innen ist über eine verbindliche Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel, auch bei Verwendung gentechnisch veränderter Futtermittel, zu schützen**. Eine gentechnikfreie Land- und Forstwirtschaft ist ein starker Standortvorteil. Daher lehnen wir auch die ”neue” Gentechnik auf dem Acker, im Wald, auf dem Teller und im Tier ab.
Innovative Ansätze, die auf traditionelle und ökologische Züchtungsverfahren setzen, werden wir stärken. Wir wollen das Patentrecht so ausrichten, dass es keine Patente auf Pflanzen

Begründung

Die Forderung nach der Gentechnikfreiheit in der Landwirtschaft gehört von Anfang an zu den Kernthemen grüner Politik. Die Grüne Politik hat sich von Anfang an nie von den sogen. "Heilsversprechungen" (Sicherung der Welternährung, geringere Pestizidbelastung u.a.) der Agrochemiekonzerne beirren lassen. Sie sind bis heute nicht erfüllt worden. Diese Heilsversprechungen werden auch von den Befürwortern der sogen. "neuen" Gentechnik verbreitet, erweitert durch das Versprechen, durch die "neue" Gentechnik würde der Klimawandel durch hitze- bzw. trockenheitsresistente "neue"-Gentechnik-Pflanzen" gebremst.

Feststeht: Der Klimawandel kann NUR durch eine gesamtsystemische Agrarwende in Richtung ökologische Landwirtschaft gebremst werden. Öko-Landwirtschaft betreibt aktiven Klimaschutz durch Vermeidung von Treibhausgasen, durch Humusbildung und Rückbindung von CO2 aus der Luft in den Boden, durch Kreislaufwirtschaft und Flächenbindung der Tierhaltung, durch Verzicht auf chemisch-synthetische Stickstoff-Düngemittel und durch Rückführung der Nährstoffe in Form von Mist und Kompost. Darüberhinaus wird als wichtiger Klimafaktor durch die ökologische Landwirtschaft, besonders durch ihre GENTECHNIKFREIHEIT, und damit die Artenvielfalt und damit die dringend fürs Klima benötigte Biodiversität gefördert.

Darüberhinaus war die Wahlfreiheit der Konsument*innen für die Grünen von Anfang an eine wichtige Forderung, die nur über eine Kennzeichnung der Lebensmittel zu erreichen ist. Das Siegel

"ohne Gentechnik" bei Lebensmitteln ist in den letzten Jahren zu einem Verkaufsschlager geworden. Das wollen wir erhalten.

weitere Antragsteller*innen

Michael Joukov-Schwelling (KV Ulm); Robert Jungwirth (KV Alb-Donau); Franz Häußler (KV Ulm); Rüdiger Tonojan (KV Emmendingen); Bettina Egle (KV Alb-Donau); Anna Katharina Boertz (KV Celle); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Hubert Dangelmaier (KV Alb-Donau); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Angela Scheffold (KV Alb-Donau); Matthias Henneberger (KV Wunsiedel); Dietmar Günther (KV Dresden); Andreas Saakel (KV Lahn-Dill); Josef Reitemann (KV Märkisch-Oderland); Josef Genghammer jun. (KV Rosenheim); Gregor Kaiser (KV Olpe); Andreas Müller (KV Essen); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Simon Lissner (KV Limburg-Weilburg); Ralph-Edgar Griesinger (KV Osnabrück-Land); Maria Regina Feckl (KV Erding); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow)